

Kinderrechte - Fachtagung am 14. März 2012

BETEILIGUNG VON A – Z



Logo Kinderrechte RLP

Nach Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention hat jedes Kind das Recht auf Beteiligung. Bei der diesjährigen Kinderrechte-Fachtagung wurden verschiedenste Partizipationsformen wie z.B. über das Internet oder durch die Absenkung des Wahlalters in den Fokus genommen. Die Veranstaltung fand dort statt, wo sich Jugend trifft, nämlich im Haus der Jugend in Mainz.



Nach einem frischen Auftakt durch die Hip Hop-Band „Labora Records“ folgten die Eröffnungsrede von Jugendministerin Irene Alt und im Anschluss verschiedene Beiträge zur Beteiligung in Form von Kinderbeiräten, Flashmobs und silent demonstrations. Wolf-Rüdiger Pfalz von der Rheinischen Gesellschaft stellte sein Partizipationskonzept in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vor. Daniel Poli von der Fachstelle für internationale Jugendarbeit e.V. (IJAB) klärte über die Beteiligungschancen mittels Web 2.0 auf. Anders als beim Web 1.0 ist der Internetnutzer nicht nur Konsument, sondern stellt auch eigene Inhalte zur Verfügung (wie z.B. bei facebook oder twitter).

Ministerin Irene Alt

Besonders interessant war nach der theoretischen Darstellung des Web 2.0 die Vorstellung anhand eines realen Projektes, nämlich dem Online-Partizipationsprojekt des Landes Rheinland-Pfalz. Zwei Referentinnen der Bertelsmann Stiftung stellten die Planungen und Umsetzungsschritte des sich derzeit im Aufbau befindenden Projektes mit dem Titel „Jugendforum rlp – liken, teilen, was bewegen“ vor (www.jungbewegt.de). Junge engagierte Erwachsene werden als Moderatorin bzw. Moderator das Projekt mitgestalten und begleiten. In der anschließenden Diskussionsrunde tauschten sich die Referentinnen und Referenten aus den verschiedenen Institutionen aus und gaben sowohl positive als auch kritische Rückmeldungen, die noch in das Projekt einfließen können.



Blick ins Plenum

Am Nachmittag stellte der Leiter des Landesjugendamtes Bremen, Dr. Michael Schwarz, Erfahrungen und Überlegungen zum Wahlrecht ab 16 vor. Als erstes Bundesland hat Bremen das aktive Wahlrechtsalter zur Landtagswahl auf 16 Jahre abgesenkt. Die allgemeinen Bedenken gegen ein weiteres Absinken der Wahlbeteiligung konnten durch eine aktive Informationspolitik der jungen Wählerinnen und Wähler, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den Schulen, ausgeräumt werden. Die Initiative ist aus bremischer Sicht der richtige Weg, um dem Recht junger

Erwachsener auf Mitbestimmung gerechter zu werden. Die rheinland-pfälzische Landesregierung setzt sich dafür ein, das Wahlalter auch hier auf 16 Jahre zu senken.

Ein peppiges Ende fand die Veranstaltung mit der Tanzgruppe „Abnormal, Crazy, Inimitable, Monkeys“ – eine Gruppe die seit 4 Jahren durch die Stadt Mainz gefördert wird und mittlerweile international erfolgreich ist.



Tanzgruppe „Abnormal, Crazy, Inimitable, Monkeys“

Fazit: Wenn Kinder- und Jugendliche eine echte Chance auf Partizipation sehen und angeboten bekommen, sind sie sehr engagiert und motiviert bei der Sache. Sie brauchen dabei die Unterstützung durch Erwachsene, die ihnen Möglichkeiten der Beteiligung aufzeigen und sie an die Hand nehmen. Dies gilt vor allem für Kinder aus benachteiligten Lebenslagen. Partizipation funktioniert nicht von alleine – das müssen vor allem die Erwachsenen lernen!

Das Thema der Kinderrechte-Fachtagung 2013 steht auch schon fest: Das Recht auf Schutz vor Gewalt. Weitere Informationen zu den Kinderrechten in Rheinland-Pfalz finden sich unter www.kinderrechte.rlp.de

Carina Hormesch
Telefon 06131 967-162
Hormesch.Carina@lsjv.rlp.de